

P R E S S E M I T T E I L U N G

## **Solidarität mit den Streikenden von Blankenburg!**

**Die Lagerunterbringung von Flüchtlingen ist erniedrigend,  
menschenunwürdig und grenzt aus.  
Wir fordern ein Ende dieser Praxis in Deutschland und anderswo !**

Immer mehr Flüchtlinge und Asylsuchende werden in Deutschland gezwungen in Lagern zu leben. Diese befinden sich oftmals weit ab von Städten und Gemeinden wie z.B. die Zentrale Aufnahme und Ausländerbehörde in Blankenburg/Oldenburg, das Abschiebelager Bramsche oder das Ein-/Ausreiselager in Horst/Mecklenburg-Vorpommern. Versteckt und unbemerkt will man die Abwicklung von Asyl- und Abschiebeprozessen regeln, den Flüchtlingen jede Möglichkeit an rechtlicher Unterstützung abschneiden, sie ausgrenzen und isolieren.

Aber nicht nur dies. Denn die Zustände in den umzäunten und bewachten Lagern sind miserabel. Den Flüchtlingen ist nicht gestattet, selbst eigenes Essen zuzubereiten. Die Kantine bzw. die Essenspakete bestimmen wann und was gegessen wird. Die ärztliche Versorgung, die auch vor Ort geregelt werden soll, ist unzureichend. Die Residenzpflicht schränkt ihre Bewegungsfreiheit ein. Rassistische Schikanen sind an der Tagesordnung. Das Leben im Lager macht krank – besonders psychisch.

Seit Anfang Oktober 2006 befinden sich die im Lager Blankenburg untergebrachten Menschen im Streik. Die Kantine wird boykottiert und die Ein-Euro-Jobs im Lager bestreikt! Sie wollen damit auf die unhaltbaren Bedingungen aufmerksam machen und fordern statt der Sachleitungen, Kantinenessen und Arbeitsverbot, die Möglichkeit selbst über ihr Leben zu bestimmen.

Auch alle neu ankommenden Flüchtlinge, die Hamburg zugeteilt sind, werden seit Oktober 2006 zunächst in einem solchen Lager untergebracht: über eine Stunde Autofahrt von Hamburg entfernt, dient die ehemalige NVA Kaserne in Horst/Mecklenburg-Vorpommern sowohl als Zentrale Aufnahmestelle als auch als „Landesgemeinschaftsunterkunft“ für Menschen, die nach Ansicht der Behörden keine „Bleibeperspektive“ in Deutschland haben. Wie lange die Hamburger Flüchtlinge dort abgeschottet bleiben müssen, wird sich zeigen. Viele leben schon seit mehreren Jahren in solchen Lagern.

**Diese Lager haben nur ein einziges Ziel: Menschen zusammenzufassen zum Zwecke staatlichen Handelns. Sie stehen unter permanenten Überwachung und Kontrolle. Wo ist die Auseinandersetzung mit der Geschichte? Die Unterbringung von Menschen in Lagern weckt unangenehme Erinnerungen an die deutsche Vergangenheit!**

Wir möchten mit einem Infostand und Lagernachbau am Samstag, den 28.10.2006 ab 12.30 in der Hamburger Innenstadt (Spitalerstraße/Ecke Lange Mühren) Menschen über diese menschenverachtende Politik aufklären und den Kampf der Streikenden von Blankenburg unterstützen!

**ALLE LAGER ABSCHAFFEN!**

**BLEIBERECHT FÜR ALLE!**

Ulrike Flader Tel: 0160 26 24 956

Für weitere Informationen siehe: <http://www.alhambra.de/nolager/> und [www.nolager.de](http://www.nolager.de)